

12/21

Das lassen wir uns nicht bieten

„Arbeitgeberangebot“ völlig inakzeptabel

Die Tarifkommission und die ver.di-Mitglieder bewerten das „Angebot“ der Arbeitgeber (siehe Rückseite) als respektlos und unannehmbar. Wenn dem Arbeitgeber etwas daran liegt, konkurrenzfähig auf dem Rettungsdienstmarkt zu sein und nicht weiter Mitarbeiter*innen zu verlieren, muss er etwas tun. Wir haben deutlich gezeigt, dass wir verhandlungsbereit sind und dem Arbeitgeber eine zeitliche Umsetzung unserer Forderungen über den Zeitraum von zwei Jahren vorgeschlagen. Auch haben wir ihm signalisiert, was in der Umsetzung an erster Stelle stehen muss (siehe unten). Nichts davon wurde im Arbeitgebervorschlag berücksichtigt. Unsere Forderungen, die darauf abzielen die hohe Belastung in der verantwortungsvollen Arbeit branchengemäß zu honorieren, wurden sogar völlig ignoriert und für Jahre nach hinten geschoben. Um die Gespräche weiterführen zu können erwarten wir ein verhandlungsfähiges Angebot.



ver.di: im Januar und Juli 2022 - Erhöhung der Zuschläge für Nacharbeit, Samstagsarbeit, Wechselschicht, also endlich angemessene Anerkennung für belastende Arbeit.

Falck: 2023 – Erhöhung der Überstundenzuschläge um fünf Prozent (andere Zuschläge erst in den Folgejahren)

ver.di: 2022 Erhöhung der Jahressonderzahlung auf 60 Prozent, 2023 auf 90 Prozent. Falck hat im Gegensatz zu den meisten anderen Rettungsdienst Anbietern nie eine Coronaprämie gezahlt.

Falck: ab 2028 bis 2030 in drei Schritten Anhebung auf das Niveau des öffentlichen Dienstes.



ver.di: 2022 – 30 Tage Urlaub für alle, 2023 Zusatzurlaub für Dienst zu ungünstigen Zeiten.

Falck: 2027 – 30 Tage Urlaub und erst ab 2033 langsame Einführung des Zusatzurlaubs



Wir sagen – so geht das nicht!

Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen

ver.di



Der Vorschlag des Arbeitgebers ist ein Schlag ins Gesicht!

ver.di Forderung	„Angebot“ Falck
1. Januar 2022 – Nachtzuschlag auf 20 Prozent erhöhen	2025
1. Januar 2022 – Zeitzuschlag für 24. und 31.12. auf 35 Prozent erhöhen	2024
1. Januar 2022 – Jahressonderzahlung auf 60 Prozent erhöhen	2028 - 55 Prozent 2029 - 70 Prozent
1. Januar 2022 – Urlaub auf 30 Tage erhöhen	2027
1. Juli 2022 – Überstundenzuschlag auf 30% erhöhen	2023
1. Juli 2022 – Einführung Samstagszuschlag (13 bis 21 Uhr) von 20%	2026
1. Juli 2022 – Einführung einer Wechselschicht- und Schichtzulage	2031 und 2032
1. Januar 2023 – Jahressonderzahlung auf 90% erhöhen	2030
1. Januar 2023 – Einführung von bis zu sechs Tagen Zusatzurlaub für Dienst zu ungünstigen Zeiten	2033 – 2 Tage 2034 – 4 Tage 2035 – 6 Tage
1. Januar 2023 – Wöchentliche Arbeitszeit auf 39 Wo./Std. reduzieren	Kein Angebot
1. Januar 2023 – Reduzierung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit auf 44 Wochenstunden	Kein Angebot
Verbindliche Vereinbarungen zur Einführung <ul style="list-style-type: none"> ➤ Von Regelungen zur Gesundheitsförderung (z. B. Einrichtung eines Gesundheitsfonds) ➤ einer betrieblichen Altersversorgung mit Arbeitgeberbeteiligung und ➤ einer Infektionsschutz- und Gefahrenzulage 	Kein Angebot

Wir erwarten für die Verhandlungen am 13. Dezember 2021 ein verhandlungsfähiges Angebot.

mitmachen, mitbestimmen, mitentscheiden.

Umso mehr Kolleginnen und Kollegen sich für ihre gemeinsamen Interessen einsetzen, desto stärker sind wir. Die Verbesserung unseres Tarifvertrages muss weitgehen. Dazu brauchen wir euch!

Sei dabei! Setz dich für deine Interessen ein!

Werde Mitglied!

<https://www.verdi.de/ueber-uns/mitglied-werden>



Telegramkanal ↑

„Tarifrunde bei Falck/promedica 2022“